

Unser Angebot

Stehen Sie vor der Herausforderung, die gelebte Kultur Ihrer Einrichtung in eine lebendige Alltags- und Lebenskultur hinein wachsen zu lassen? Vielleicht sind wir dann der richtige Partner für Sie.

Die Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH und die Fortbildungs-GmbH der Demenz Support Stuttgart haben sich mit weiteren Fachleuten aus dem Hospiz- und Palliativbereich sowie aus der Demenzbetreuung zusammengetan, um ein innovatives Inhouse-Angebot für entwicklungsbereite Teams in Einrichtungen zu entwickeln. Es richtet sich an Einrichtungen, in denen Menschen mit Demenz vorübergehend oder dauerhaft leben.

Wir haben unser Konzept "end-lich leben" genannt. Das Leben ist zwar endlich, doch setzen wir mit unserem Konzept nicht etwa an der letzten Lebensphase der Menschen an, sondern nehmen alle Lebensabschnitte in den Blick. Leben und Sterben, das sind für uns gleichberechtigte Teile einer Lebenskultur, die es zu entwick-

eln und zu pflegen gilt. Hierbei wollen wir Sie unterstützen. Weil Potenzial und Kompetenz, Menschen mit Demenz zu begleiten auf einer solchen lebenskulturellen Ebene liegen, setzen wir nicht auf Formen rein wissensmaximierender Schulungen. Eine suchende Grundhaltung, Offenheit gegenüber Neuem, Hinterfragen scheinbarer Gewissheiten - auf diese und weitere Haltungsqualitäten kommt es an.

Wir begreifen unser Inhouse-Angebot als eine prozessbegleitende Maßnahme, in der sich MitarbeiterInnen, Teams und Leitungen mit Unterstützung von LernbegleiterInnen auf den Weg machen, eine Lebenskultur in ihrer Einrichtung (weiter) zu entwickeln und zu leben. Gemäß der zentralen Leitidee der Hospizbewegung soll eine Werthaltung entwickelt werden, die auf die Bewahrung von Lebensqualität bis zuletzt, sowie auf die Unterstützung im sozialen, seelischen und spirituellen Feld abzielt. Um das Personsein

der Menschen geht es uns und nicht um die Reduzierung ihrer Bedürfnisse auf somatische Aspekte - und zwar im Leben und im Sterben!

So, wie die Individualität eines jeden Menschen mit Demenz zu achten ist, so achten wir auch die Spezifität jeder Einrichtung und der in ihr wirkenden Personen/gruppen. Darum bieten wir keine Beratung "von der Stange", sondern eine genau Ihrer Situation angemessene Prozessbegleitung im Sinne gemeinschaftlicher Kulturentwicklung. Sind Sie an mehr Informationen interessiert? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung oder besuchen Sie unser Angebot auf

www.bundes-hospiz-akademie.de

Weitere Informationen:

Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH
Auer Schulstr. 17, 42103 Wuppertal
Tel.: 0202/ 9467-3330; Fax: 0202/ 9467-3311
Mail: info@bundes-hospiz-akademie.de
www.bundes-hospiz-akademie.de

Foto: Michael Uhlman



Kulturentwicklung Inhouse

“end-lich leben” - Demenz und Hospiz in Einrichtungen

Gestaltung einrichtungs- und prozessbezogener Praxisentwicklung

Inhouse-Angebot zur Durchführung eines Einrichtungsprozesses

www.bundes-hospiz-akademie.de

Gesamtablauf der Maßnahme inhouse

Das Erstgespräch

Die Maßnahme "end-lich leben" stellt das Gesamtpaket eines einrichtungsspezifischen Kulturentwicklungsprozesses dar, der in 2 Etappen angeboten wird und entsprechend von interessierten Einrichtungen je nach Bedarf und Eigenentscheidung in 2 Schritten gebucht werden kann.

In einem 1. Schritt wird gemeinsam mit Ihnen der Ist-Zustand Ihrer Einrichtung erhoben; anhand dieser Daten wird eine Gesamtkonzeption für einen speziell an Ihren Erfordernissen ausgerichtete Kulturentwicklungsprozess erarbeitet. In einem 2. Schritt kann dann diese Konzeption umgesetzt und durchgeführt werden. Vorab findet ein Erstgespräch zwischen einem Fachreferenten und Ihrer Einrichtungsleitung statt. Sie buchen zunächst nur dieses Erstgespräch gegen eine Fahrtkostenerstattung.

“Maß nehmen” (Schritt 1)

Um gemeinsam "Maß zu nehmen" kommen im 1. Schritt 2 Fachreferenten für 1 Tag in Ihre Einrichtung und erheben alle Daten zur Erarbeitung eines für Ihre Einrichtung stimmigen Kulturentwicklungsprozesses.

Sie leben also einen Tag mit. Sie sprechen vor allem mit Mitarbeitende, Bewohner und Leitungen. Sie sichten Ihre Organisationselemente, Zielvorgaben und Dokumente. Anschließend erarbeiten sie die Konzeption ihres einrichtungsspezifischen Kulturentwicklungsprozesses.

Ihre Einrichtung als Auftraggeberin kann dann entscheiden, ob sie den somit vorbereiteten Kulturentwicklungsprozess im folgenden 2. Schritt dann auch durchführen will.

Kulturentwicklung (Schritt 2)

Die Durchführung im 2. Schritt besteht aus nachfolgend genannten 2 Phasen.

A. Durchführungsphase: Die Maßnahme wird kontinuierlich prozessorientiert durchgeführt: 2 Fachreferenten kommen an 4 - 6 Tagen über 6 - 8 Monate täglich in Ihre Einrichtung. Sie leben mit, nehmen teil und schlagen allen Prozessbeteiligten im offenen Gespräch ggf. Handlungsänderungen vor. Sie setzen ggf. Projektgruppen ein und formulieren spezifische Aufträge an Mitarbeitende. Sie steuern gemeinsame Prozessreflexionen.

B. Evaluierungsphase: An 2 Tagen kommt 1 Fachreferent zur gemeinsamen Auswertung in Ihre Einrichtung. Es wird ggf. ein Handlungsplan für die Zukunft erstellt. Möglich ist auch an einem Tag eine Vorstellungsveranstaltung zum Ergebnis der gemeinsamen Arbeit im Gesamtprozess.

Das Fach-Team



v.l.n.r.

Renate Berner: Geboren am 23.4.1974, Diplom-Pflegewirtin und Krankenschwester, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Demenz Support Stuttgart gGmbH, Projektmitarbeiterin bei Evaluationsstudien zu Pflegeoasen.

Michael Ganß: Diplom-Gerontologe und Kunsttherapeut, Mitarbeiter am Institut für Kunsttherapie und Forschung der FH Ottersberg, Herausgeber der Zeitschrift "demenz. DAS MAGAZIN".

Gerda Graf: Jg. 1952, Geschäftsführerin der Wohnanlage Sophienhof gGmbH in Niederzier, ein Pflegeheim mit 88 Plätzen (incl. einer Abteilung Demenzerkrankter), 150 Plätzen im Betreuten Wohnen, einen ambulanten Pflegedienst, einen Palliativ-Pflegedienst sowie einem Ambulanten Hospiz im Palliativzentrum, Studium des Pflegemanagements in Duisburg, Zusatzqualifikation in Palliative-Care, Focusing-Begleitung und systemische Organisationsberatung, seit 1993 stellvertretende Vorsitzende der ambulanten Hospizbewegung Düren-Jülich e.V., 1994 Aufbau eines stationären Hospizes im Kreis Düren, von 1997 - 2006 ehrenamtliche Vorsitzende des

DHPV e.V. (seit 2006 Ehrenvorsitzende), Mitbegründerin von: "Die Hospiz Zeitschrift", Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Franz-Josef Möcke: 55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, tätig in der Entwicklung von Fortbildungskonzeptionen für das Land NRW an einem Institut des Landes NRW, arbeitsweltbezogener integrativer Berater für Supervision und Coaching, Mitglied des Beirates der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH.

Dr. Klaus Maria Perrar: Jg. 1956. Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Palliativmedizin, Suchtmedizin. Langjährige Tätigkeit in der ambulanten und stationären Gerontopsychiatrie. Oberarzt am Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln.

Manuela Völkel: Jg. 1968, Masterstudium für Palliative Care und Organisationsethik an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt/ Wien, Berufserfahrung durch langjährige Tätigkeit als Beraterin für Pflege in der Schweiz und Deutschland, tätig seit vielen Jahren im

Aus- und Fortbildungsbereich für Pflege, Altenpflege und Palliative Care als freiberufliche Dozentin, regelmäßige Publikationen in der Fachzeitschrift "Praxis Palliative Care", Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Demenz-Netzwerke (DemNet-D) in der Arnsberger Lernwerkstatt Demenz.

Peter Wißmann: Geboren am 15.4.1956, Diplom Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, Geschäftsführer der Demenz Support Stuttgart gGmbH und der Demenz Support Beratungs-, Fortbildungs- und Service-GmbH, Herausgeber der Zeitschrift "demenz. DAS MAGAZIN".

Dr. Paul Timmermanns: Geboren 1963, Theologie/ Philosophie an den Universitäten Bonn und Paris, Ausbildungen in Seelsorge, Supervision und Ethik, promoviert zum Problem der Normbegründung, Autor, Verleger zahlreicher Publikationen im Hospiz- und Palliativbereich, z.B. Fachzeitschrift "Die Hospiz-Zeitschrift", Qualitätshandbuch "Sorgsam", Demenz-Curriculum "Mit-geföhlt", Geschäftsführer der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH, Landwirt im Tal der Ennepe.

Die Kooperationspartner

die bundes hospiz akademie

teilt ihr Engagement mit allen, die sich für die lebenskulturelle Dimension der Hospizbewegung im Sinne einer Bürgerbewegung gesellschaftlich engagieren; hierzu ist sie in Form von Projekten, Veranstaltungen und Kongressen, im Aufbau von neuen Forschungswegen und in Kulturentwicklungen tätig. Sie tritt dafür ein, dass alle Institutions- und Strukturbildung innerhalb der deutschen Hospiz- und Palliativbewegung an der Verkörperung einer offenen Grundhaltung gegenüber dem Leben gemessen wird.

die bundes hospiz akademie

wurde im Jahr 2006 aus der Mitte der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V. (BAG) heraus als gemeinnützige Gesellschaft gegründet. Zur Gründung verabschiedete der Vorstand der BAG einstimmig mit großem Zuspruch die Konzeption der gemeinsamen Akademietätigkeiten, die eng verbunden mit den Zwecken und Zielen der Hospizbewegung für diese gemeinnützig eintreten.

bundes hospiz akademie gGmbH

Auer Schulstr. 17, 42103 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 94 67 33 30, Fax.: 02 02 / 94 67 33 11
E-Mail: info@bundes-hospiz-akademie.de
www.bundes-hospiz-akademie.de



Demenz Support Stuttgart gGmbH

Lebensqualität, Selbstbestimmung und Teilhabe lauten die Leitbegriffe, an denen die Demenz Support Stuttgart gGmbH - Zentrum für Informationstransfer ihre Arbeit orientiert. Menschen mit Demenz, ihre familiären und beruflichen ‚Kümmerer‘ sowie Kommunen sollen dabei unterstützt werden, ein gutes Leben mit Demenz und als Teil der Gemeinschaft führen zu können beziehungsweise zu ermöglichen. Besonderer Wert wird dabei auf die Selbstartikulation und die aktive Mitwirkung von Demenzbetroffenen gelegt. So lässt sich die Organisation beispielsweise von einem Beraterkreis begleiten, der ausschließlich aus Menschen mit Demenz besteht. Praxisforschung, Veranstaltungen und Publikationen, Fortbildung, Beratung und die Begleitung sowie Evaluation von Prozessen sind dabei gleichrangige Arbeitsweisen. Das thematische Spektrum reicht von Fragen der Frühdemenz bis zur Unterstützung der Betroffenen in der letzten Lebensphase. Für ihre Pionierfunktion bei der Unterstützung der Selbstartikulation von Menschen mit Demenz wurde die Organisation 2011 mit dem PHINEO Award ausgezeichnet.

Demenz Support Stuttgart gGmbH

Hölderlinstraße 4, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711-99787-10; Mail: info@demenz-support.de
www.demenz-support.de



Buchung -

via Fax: 0202/9467-3311

via Internet:

www.bundes-hospiz-akademie.de

oder per Post in einem Umschlag an:

bundes hospiz akademie gGmbH

Auer Schulstr. 17
42103 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 94 67 33 30
E-Mail: info@bundes-hospiz-akademie.de

Anmeldung zum Erstgespräch

für Einzelpersonen:

Hiermit buche ich als Einzelperson verbindlich bei der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH das Erstgespräch zum Kulturentwicklungsprojekt "end-lich leben" und zahle nach dem Gespräch gegen Rechnung die Kosten für die Anfahrt von 2 Fachreferenten (PKW 0,26 Euro pro km).

für Einrichtungsträger:

Hiermit buchen wir als Einrichtung verbindlich bei der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH das Erstgespräch zum Kulturentwicklungsprojekt "end-lich leben" und zahlen nach dem Gespräch gegen Rechnung die Kosten für die Anfahrt von 2 Fachreferenten (PKW 0,26 Euro pro km).

Name / Vorname

Organisation

Straße

PLZ / Ort

Tel.

Fax.

E-Mail

Datum/ Ort/ Unterschrift:
